

## Wir lieben Kinder!

### Wer würde das nicht bestätigen?

Ergriffen betrachten wir kleine Babys und berühren nur ganz vorsichtig ihre kleinen Fingerchen, sind erstaunt über eine so zarte Haut und die niedlichen kleinen Öhrchen. Und wenn dieses Miniaturmenschlein dann auch noch glucksende Laute von sich gibt, werden in uns ganz automatisch tiefe Sympathien und ein intensiver Fürsorgeinstinkt geweckt.

Es gibt nur wenig Menschen, denen nicht das Herz aufgeht, wenn sie kleine Kinder beim Spielen beobachten. Wir schmunzeln liebevoll, wenn uns die kleinen Vertreter mit typischen grammatikalischen Unkorrektheiten ihre altklugen Geschichten erzählen. Das ist richtig süß! Wir seufzen tief und haben die natürliche Regung, diese Kinder zu segnen, für sie zu beten. So wie es in dem klassischen Lied von Philipp Spitta beschrieben wird: „O selig Haus, wo man die lieben Kleinen mit Händen des Gebets an's Herz dir legt.“

Ach ja, „die lieben Kleinen“. Wir lieben sie. Das steht außer Frage. Zumindest solange sie wirklich klein sind.

Unsere Rührung lässt allerdings etwas nach, wenn die Kinder nicht mehr ganz so klein sind, zumindest groß genug um während des Gottesdienstes Wutausbrüche zu bekommen. Noch etwas schwieriger wird es, wenn die „lieben Kleinen“ das Laufen lernen, dieses dann natürlich auch im Gemeindehaus trainieren und bei solchen Gelegenheiten den rollenden Informationsstände als Gehhilfe missbrauchen. Und wenn sie endlich richtig, d. h. vor allem schnell laufen können, sorgt das bei Personen im fortgeschrittenen Alter hin und wieder für kleine Unsicherheiten, weil es schwierig ist, mit der Kaffeetasse in der Hand die Balance zu halten, wenn die Kinder nach der Sonntagschule mit einer hundsgemeinen Geschwindigkeit das

Gemeindefoyer durchqueren, um das Keksbuffet zu erobern. Das führt hin und wieder zu einer sehr direkten Begegnung der Generationen. Aber es bleibt dabei...

### Wir lieben Kinder – auch wenn sie nicht immer lieb sind!

Kinder werden eben größer, verlieren etwas von ihrem zierlichen Charme, weil die Geräuschkulisse wächst und sich nicht abstellen lässt wie ein Radiogerät. Unsere Kinder wachsen heran und entwickeln ihre ersten eigenständigen Projekte im Rahmen des Gemeindelebens, wozu zum Beispiel das Abwickeln sämtlicher Toilettenpapierrollen in der Damentoilette gehören kann. Wir sind zwar mit diesen Wirklichkeiten versöhnt, wenn der Kindergottesdienst auf so ulkige und ergreifende Weise ein Lied zum Gottesdienstprogramm beiträgt, aber die Entwicklung geht ja weiter.

So geht die Faszination für Kinder schließlich für manchen noch mehr verloren, wenn die „lieben Kleinen“ von einst zu Teenagern und Jugendlichen heranwachsen und infolgedessen 1. nicht mehr klein und 2. auch nicht mehr ganz so lieb sind, sondern sich auf eine Art und Weise verhalten, die für reife Erwachsene nicht ganz nachvollziehbar ist. Das findet bereits in der Kleidung seinen Niederschlag, macht sich aber vielleicht auch in sehr eigenwilligen Interessen, Musikstilen und Verhaltensformen fest. Und dann werden auch noch revolutionäre Fragen gestellt, auf die wir als Erwachsene nicht gekommen wären und auf die wir aus diesem Grunde auch nicht immer eine Antwort parat haben.

Das ist für uns zwar herausfordernd oder manchmal auch nur unbequem. Aber wir wollen auf die berechtigten Bedürfnisse unserer Kinder und auf ihre Fragen (2. Mose 12, 16; 13, 14) ganz bewusst eingehen.



### Wir lieben Kinder – nicht nur, weil wir unseren Nachwuchs sichern wollen.

Es ist allen klar, dass die eigene Existenzsicherung als Gemeinde unmittelbar mit unserem Nachwuchs zu tun hat.

Der altkirchliche Theologe und Pädagoge Johann Amos Comenius hat darauf hingewiesen, dass Kindern im Unterricht und Leben mit großem Respekt zu begegnen ist, weil in ihnen das über uns hinaus gehende Zukunftsprogramm Gottes mit seiner Gemeinde und mit dieser Welt enthalten ist.

In diesem Sinne betrachtet die Bibel Kinder nicht nur als individuelle Persönlichkeiten, die für sich selbst einen einzigartigen Wert haben, sondern sie bezeichnet sie darüber hinaus auch als „Geschenk Gottes“ an uns (vgl. Psalm 127).

Nicht nur das persönliche Schicksal der Kinder, sondern auch die Zukunft der Gemeinde Jesu wird in einem entscheidenden Sinne davon abhängen, mit welcher Aufmerksamkeit und Wertschätzung wir heute den Kindern begegnen und sie ernst nehmen.

Aus diesem Grunde freuen wir uns über alle Angebote für Kinder in unseren Gemeinden und wir sind von ganzem Herzen dankbar für die Mitarbeiter, die

## 7 Fragen an ...

Benjamin Gies  
Prediger in  
Bochum und  
Bochum-Werne



### 1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Es soll nicht durch Herr oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“  
Sacharja 4,6

### 2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Wenn Menschen statt übereinander, miteinander reden.

### 3. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Wie erreichen wir die Menschen unserer Stadt am besten mit dem Evangelium?

### 5. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Das Leben ist zu kurz, um die Hauptsache zu verpassen“  
von Bob Georg

### 7. Welche Persönlichkeit war/ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?

David Wilkerson.  
Mit **wenig Mitteln** aber **einem Herz** für New Yorker Jugendliche ging er los und baute eine Arbeit auf, die Jugendliche von der Straße holte, half von Drogen loszukommen...

### 8. Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?

Dass Christen es zulassen, dass der Teufel soviel Streit, Zank, Überheblichkeit und frommen Egoismus säen kann, so dass die Gemeinde am eigentlichen Auftrag vorbei lebt!

### 9. Was brauchten wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Brennende Herzen für Jesus!  
Gelassene Herzen in Herausforderungen!  
Liebende Herzen für Verlorene Menschen!

sich der Arbeit mit Kindern widmen. Es ist unser Anliegen, dass wir auch die Kinder für Jesus gewinnen. Ob ein Mensch sich für ein Leben mit Gott entscheidet, kann in einem ganz wesentlichen Maße davon abhängen, welche Erfahrungen und Eindrücke er als Kind gesammelt hat.

Aus diesem Grunde gibt es Kinderstunden, Kindertage, Kinderfreizeiten, Kinderprogramme... und in der EG auch einen Kinderreferenten (www.egfd.de/foerderkreis), der in enger Zusammenarbeit mit einem Basisteam theologische Leitlinien und praktische Konzepte für die Arbeit mit Kindern vor Ort entwickelt und der sowohl für die Schulung und Begleitung von Mitarbeitern als auch für die Durchführung von Projekten zur Verfügung steht. Gott sei Dank haben wir darüber hinaus auch einen Jugendreferenten, der im Blick auf seine Zielgruppe ähnlich arbeitet und diese Anliegen mit hohem Engagement verfolgt.

### Wir lieben Kinder – weil Jesus Kinder liebt!

Die Evangelien sprechen davon, dass Jesus Kinder geheilt hat, dass er sie segnete, dass er sie den Erwachsenen zum Vorbild setzte. Für Jesus waren die Kinder nicht nur eine soziale Begleiterscheinung der Erwachsenenwelt, die er darum zwangsläufig auch zu berücksichtigen hätte, sondern für Jesus waren die Kinder Persönlichkeiten, die er als glaubensfähige Menschen so ernst nahm, dass er ihre Haltung ihm gegenüber zur Illustration für richtiges Glauben anführte.

Auch werden die Kinder in der Bibel der besonderen Fürsorge der Erwachsenen unterstellt. Im Markusevangelium 9, 36 – 37 wird beschrieben, dass Jesus an die Erwachsenen den Anspruch erhebt, Kinder „anzunehmen“.

In der antiken Welt hatten Kinder keine große Bedeutung, sondern nahmen aufgrund ihrer Hilfsbedürftigkeit nur einen geringen Status ein und

blieben weitgehend unbeachtet. Die Beschäftigung mit ihnen galt als Zeitvergeudung.

Aber wie Jesus immer eintrat für die Schwachen, für die Menschen ohne Lobby, so lenkt er an dieser Stelle den Fokus auf die Kinder und fordert für sie Hilfe und Schutz durch die Erwachsenen ein.

Jesus erklärt sich solidarisch mit den Kindern, wenn er sagt: „**Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf!**“ (V. 37). Er liebt Kinder und möchte, dass wir ihnen dienen und damit auch Gott dienen. Genauso wie unser Charakter zum Teil daran erkennbar wird, wie wir uns gegenüber Menschen verhalten, auf die wir nicht angewiesen sind und die nichts für uns tun können, so zeigt sich der Charakter einer Gemeinde unter anderem auch daran, wie sie Kindern begegnet, ob sie Kinder „aufnimmt“.

Um das deutlich zu machen, nimmt Jesus ein Kind und stellt es demonstrativ „in die Mitte“ der Erwachsenen, mit denen er sich im Gespräch befand. Allerdings tat er das erst, so heißt es in Markus 9, 36 ausdrücklich, „**nachdem er es in die Arme genommen hat**“. Das Kind ist für ihn nicht nur ein Demonstrationsobjekt, sondern er empfindet für diese spezielle kleine Persönlichkeit eine ganz persönliche Zuneigung. Auch als er prinzipiell für alle Kinder eintrat, vergaß Jesus also nicht den Blick für dieses ganz individuelle Kind, sondern schenkte ihm seine Aufmerksamkeit und Zärtlichkeit.

Jesus liebt nicht nur die Kinder als spezielle Bevölkerungsgruppe, sondern er liebt jedes einzelne von ihnen. So wollen wir die Kinder sehen, die Gott in unsere Mitte stellt.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr  
Andreas Klotz



Auf der Vorstands- und Mitarbeitertagung in Hohegrete malten die Kinder ein Bild, das ihre Vorstellungen vom Himmel widerspiegeln sollte. Das künstlerische Endprodukt wurde unserem Präses Jürgen Schmidt anlässlich seines Geburtstages als Geschenk überreicht. Wenn das nicht die Vorfreude auf den Himmel steigert...

# Freizeiten über die Karnevalstage 1. - 4.2.2008

## Teenfreizeit

„Gott bringt Licht in die Dunkelheit“ – so lautete die Antwort eines Teilnehmers auf die Frage, was er denn bei der Teenfreizeit über Karneval gelernt hat. Und genau darum ging es in den vier Tagen der Freizeit.

Das Mitarbeiterteam unter der Leitung von Daniel Knöß hatte sich alle Mühe gegeben, das Freizeitthema „Licht und Dunkelheit“ auch für das Auge sichtbar werden zu lassen. So wurde der Gruppenraum mit schwarzen Tüchern abgehängt und jede Menge Lichterketten installiert. Bei der Anreise fand jeder der 20 Teilnehmer eine kleine Taschenlampe neben einem Begrüßungskärtchen auf seinem Kopfkissen.



Bei den morgendlichen Bibelarbeiten wurde das Freizeitthema aus verschiedenen Richtungen beleuchtet. Es ging um helle und dunkle Seiten meines Lebens, den Kampf zwischen Gott und den dunklen Mächten und um Gottes Auftrag, selber ein Licht für meine Mitmenschen zu sein. Nach der Bibelarbeit konnten die Teilnehmer entweder die Möglichkeiten der Sporthalle nutzen oder bei einem Workshop kreativ werden.



An den Nachmittagen durften die Teilnehmer bei einer Stadtrallye und einem Geländespiel ihre Ausdauer und ihr Geschick unter Beweis stellen.

Am ersten Morgen unserer Freizeit stellten viele erfreut fest, dass es geschneit hatte. Wer jetzt denkt, Teenager würde dies im Gegensatz zu Kindern nicht mehr interessieren ... weit gefehlt. Die erste beste Gelegenheit wurde genutzt eine Schneeballschlacht zwischen einer (!) Mitarbeiterin und wenigen Verbündeten und den restlichen Teens anzuzetteln.

Höhepunkt der Freizeit war der „Bad-Taste-Abend“ (Schlechter-Geschmack-Abend). Für diesen Anlass hatten sich sowohl Teilnehmer als auch Mitarbeiter Kleidungsstücke mitgebracht, die wahrlich von schlechtem Geschmack zeugten und besser nur im Dunkeln getragen werden sollten. So gekleidet traten die Teilnehmer einem wilden Spieleabend entgegen, der seinen Höhepunkt in einem großen Süßigkeiten-Essen und dem gemeinsamen anschauen der Freizeit-Fotos fand.

Zwischen den Programmpunkten bestand immer wieder ausreichend Zeit, sich bei verschiedenen Aktivitäten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Diese Freizeit war eine gesegnete und gute Zeit mit einer sehr genialen Freizeitgruppe. Wir danken Gott dafür, dass er dabei war und allen Betern dafür, dass sie an uns gedacht haben.

Simon Strunk & Daniel Knöß

## Kinderfreizeit

Mittendrin statt nur dabei  
46 Kinder zwischen 8 + 12 Jahren wollten das: voller Erwartung war die bunte Truppe am Freitag Abend an Bord. 7 Mitarbeiter waren mindestens genauso gespannt: Können wir den Kindern vermitteln, dass das Leben mit Jesus kein Zuschauen bedeutet?

Ein bewährter Rahmen für das Programm hielt die Kinder in den 4 Tagen auf Trapp:

> Der Start in den Tag ist bestimmt vom Bibellesen in 7 Kleingruppen.

> Die Bibelarbeiten zum Thema „Mittendrin im Leben mit Jesus“

> „Workshops“ sorgen immer für kreative Gestaltung oder sportliche Aktivitäten. Das tut immer wieder gut. Begeistert waren die Kinder, dass viel Musik zum Mitmachen möglich war.

> Die Programme an den Nachmittagen und Abenden fallen immer unterschiedlich aus. Diesmal waren wir von 10 – 15 cm am Samstag weiß beschenkt.

Beindruckend war auch der Bericht von Thomas, der aus seinem Leben als Drogenabhängiger und –dealer berichtete. Eindrücklich machte er den Kindern klar, dass er Jesus lange ausgewichen war. Er hatte sich auf falsche Versprechungen eingelassen (zu diesem Zweck hatte Thomas eine riesige Mausefalle mitgebracht). Dass er seit seinem „Ja“ zu Jesus keine Drogen mehr genommen und keinerlei Entzugserscheinungen hatte, war ein starkes Zeugnis von Jesu Macht.

> Der Abschluss an allen Tagen war die erzählte Geschichte von Onesimus, der auch erst lange nur am Rande stand, bevor er „Mittendrin“ im Leben mit Jesus ankam.

> Dass eine Menge leckerer Sachen im Haus verputzt wurde, soll nicht unerwähnt bleiben. Sehr häufig wurde das leckere Essen von den Kindern erwähnt.

> Beim traditionellen Abschlusstreffen mit den Eltern vor der Heimfahrt konnten noch einmal wichtige Eindrücke nacherlebt werden.



Das „Rader Freizeitblatt 2008“ – eine „Zeitung“, von den Kindern in diesen Tagen selbst geschrieben – ist eine bleibende Erinnerung an hoffentlich wichtige Tage und die Ermutigung: Nicht nur zuzucken, sondern MITTENDRIN im Alltag mit Jesus leben.

Knut Ahlborn



## Vorstands- und Mitarbeitertagung in Hohegrete

Und wieder ist sie vorbei, die VMT, die Vorstands – und Mitarbeitertagung der EG, die jedes Jahr über die Karnevalstage auf Hohegrete stattfindet. Ein Wochenende, das es in sich hat und das sich für jeden lohnt.

VMT könnte auch heißen:

**Viele Menschen treffen** – ein herzliches Willkommen am Anfang, ein herzliches Miteinander während des Wochenendes und ein herzliches Abschied mit der Bemerkung „Auf Wiedersehen nächstes Jahr auf Hohegrete!“ Zwischendurch und im Nachtcafe bleibt genügend Zeit, um persönliche Gespräche zu führen und neue Beziehungen zu knüpfen.

**Vorträge mit Tiefgang** – Das diesjährige Thema hieß: „Jesus mittendrin, statt nur dabei – Wie kultiviere ich meinen geistlichen Lebensrhythmus?“ In den drei Hauptvorträgen, dem Gottesdienst und den Workshops wurden wir aufgefordert wieder neu darüber nachzudenken, was es heißt, dass Jesus der Herr unseres Lebens ist: Wie zum Beispiel beginnen wir unseren Tag? Hat die Begegnung mit Gott in unserem Tagesablauf einen festen Rhythmus? Ist Jesus mittendrin – auch in meinem Leben in der Gesellschaft? Wie begegne ich den Menschen? Sehe ich sie so, wie Jesus sie sieht? Wie finde ich die richtige Balance zwischen Anspannung und Entspannung?

**Viel Mut tanken** – für das Leben im Alltag kann man hier. Durch die Vorträge, Workshops und den regen Austausch miteinander über sein Leben, gerade in der Gemeinde, erhält man Anregungen, Stärkung und Mut für sein Leben im Alltag:

**Virtuoses Musikteam** – Gott zu loben macht gute Laune, besonders wenn viele einfach mitspielen. Egal welches Musikinstrument, es macht einfach Spaß spontan miteinander zu spielen und zu singen, wie in dem spontanen VTM-Chor. Auch das erbaut und gibt neuen Mut für zu Hause.

VMT – ein Wochenende mit Tiefgang und toller Gemeinschaft mit Gott und lieben Menschen.

Dagmar und Rüdiger Tiedeck

## Neue Räume für die Verwaltung

Zu diesem Zweck wurde das frühere Wohnhaus des Leiters der Jugendbildungsstätte umgebaut und renoviert. In der ersten Februarwoche ist die Verwaltung dann in diese neuen Räume umgezogen und erhielt damit einen separierten Bereich außerhalb des Freizeitbetriebes in der Jugendbildungsstätte. Hier ist auch etwas mehr Platz und eine mindestens genauso freundlichere Atmosphäre gegeben.

Der bisherige Verwaltungstrakt wird in Gästezimmer umgebaut und erhöht damit die Belegkapazität unserer Jugendbildungsstätte. Auf diese Weise hoffen wir auch, die Buchungsquote der Jugendbildungsstätte steigern zu können.



## esra:kolleg .....

### 14. – 16.3.2008 Wenn die Seele überläuft...

In jeder Biografie gibt es Brüche und belastende Ereignisse. Wir verletzen und werden verletzt. Wie verarbeiten wir unsere inneren Wunden und finden neue Ausgeglichenheit?  
Das Seminar gibt Raum zur persönlichen Reflexion und Begegnung.

Referent: Michael Kasterke

Kosten: 80,- € Unterkunft/  
Verpflegung, Seminargebühr

### 10. - 16.3.2008 Kurzbibelschule 2008

Die Offenbarung des Johannes – Ein Buch mit sieben Siegeln?  
Jesus unser Lamm, nun im Himmel, der Herr, der wiederkommt. Die Offenbarung des Johannes ist ein Jesus-Buch. Auf der anderen Seite Drachen, Tiere, Blitz und Donner. Das letzte Buch der Bibel ist voll mit rätselhaften Gestalten und fremden Symbolen. Ein schwieriges Buch.

Wir wollen uns von der himmlischen Perspektive auf Jesus ganz neu inspirieren lassen und auch die Prophetie mit ihrer Bedeutung für unser Leben verstehen.

Leitung: Klaus Riebesehl, und Dozenten des **esra:seminar** (Volker Heckl, Andreas Klotz)

Preis: 210,- € Vollpension und Seminargebühren

### 11.-13.04.2008 Die neue Herausforderung: 55 + Das Potential der erfahrenen Menschen entdecken.

Die Währung der Zukunft ist nicht nur Geld, sondern soziale Beziehung, und zwar zwischen allen Generationen. An dieser Stelle sind wir als Christen herausgefordert.

Das Seminar befasst sich mit den Chancen und Möglichkeiten einer Gemeindegemeinschaft, die auch jüngeren und älteren Senioren gerecht wird.

#### Aus dem Inhalt:

- Gesellschaftlicher Umbruch
- Das Potential, das in der Erfahrung steckt
- Die neue Lebenserwartung
- Überlegungen für unsere Arbeit
- Konzepte und Modelle

Referent: Dieter Ansoerge, Hinte

Kosten: 90,- € Unterkunft/  
Verpflegung, Seminargebühr

### 19. April 2008 Arbeitsethik

Maloche oder Traumberuf? Die Spanne ist weit, wie Arbeit gesehen wird. Wesentliche Teile seines Lebens verbringt der Mensch mit Arbeit. Dieses Tagesseminar soll helfen

- Die biblische Sicht der Arbeit zu entdecken
- Mit neuem Schwung an die Arbeit zu gehen

#### Aus dem Inhalt

- Paradiesisch und mühselig – Die Arbeit als Lust und Last
- Beruf und Berufung – Der Blick auf den Auftraggeber
- Wirken mit Wirkung – Vom Sinn unserer Arbeit
- Arbeitstage und Feiertag – Vom Segen des Faulenzens

Leitung: Klaus Riebesehl (Studienleiter des **esra:seminar**) und Andreas Klotz, Direktor der EG

Preis: 30,- €

### 25.04. – 27.04. 2008 Musik-Seminar

Ein Seminar zur Förderung derer, die sich im musikalischen Bereich (Chorarbeit, Gottesdienstgestaltung) einbringen.

#### Inhalte

- Gemeinsames Singen
- Stimmbildung / Stimmtraining
- Neue Lieder kennen lernen
- Gestaltungsideen für Chöre und Singeteams
- Liedauswahl im Gottesdienst
- Tipps zum Schreiben eigener Lieder

Das Seminar soll auf die besondere Interessenlage der Teilnehmer eingehen. Deshalb wird im Vorfeld ein Fragebogen zugestellt.

Leitung/Referentin:

Petra Halfmann, Musikpädagogin und Chorleiterin / Hückeswagen

Preis: 80,- € Vollpension und Seminargebühren

Die Leistungen der einzelnen Seminare ergeben sich aus dem Jahresprogramm. Das neue Jahresprogramm kann angefordert werden.

## Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des **esra:seminars**, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

#### Direktor

##### Andreas Klotz

- 1.3. Hauptvorstandssitzung
- 3.-7.3. Hohegrete, Tagung der Pastoren
- 11.3. Radevormwald, Kurzbibelschule
- 12.-16.3. Bibelwoche und Gebietsseminar in Niederlemp und Ehringshausen
- 18.3. Dienstgespräch
- 23.3. Radevormwald, Gottesdienst
- 28.-30.3. Radevormwald, Gemeindefreizeit
- 31.3. VMT-Planungstreffen
- 2.-5.4. Berlin, Fortbildung
- 8.4. Aufatmen-Redaktionstreffen
- 10.4. Unterrichts esra.seminar
- 11.4. Geschäftsführender Vorstand
- 14.4. Sitzung des Arbeitskreis für Evangelisation
- 15.4. Unterricht **esra:seminar**
- 16.4. Dienstgespräch
- 19.4. **esra:kolleg** „Arbeitsethik“
- 20.4. Kleve, Gottesdienst
- 23.4. Unterricht esra.seminar
- 26.-27.4. Frühjahrskonferenz der NKM

#### Seminarleiter

##### Volker Heckl

- 1.3. Hauptvorstandssitzung
- 2.3. GE-Schalke
- 3. – 7.3. Predigerkurs Hohegrete
- 10. – 16.3. Rade, Kurzbibelschule
- 5.4. Rade, Aufbruchtag
- 25.4. Neukirchen, Vorstand
- 29.4. Stadtmission Solingen, Frauenkreis

#### Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor

##### Hartmut Schuster

- 1.3. Radevormwald, Hauptvorstandssitzung
- 3.-5.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 6.-8.3. Neuendettelsau, Fortbildung
- 9.3. Asslar, Jahreshauptversammlung
- 11.3. Radevormwald, 11. Gemeindeforum
- 12.3. Haltern, Leitungskreis
- 13.3. Radevormwald, Unterricht am **esra:seminar**
- 14.3. Gießen, FTA - Kuratorium
- 16.3. Kalldorf, Gottesdienst und Gemeindeversammlung
- 18.3. Hüttenberg, Dienstbesprechung
- 27.3. Haltern, Gemeindeversammlung
- 31.3. Radevormwald, VMT-Planungssitzung
- 3-4. Kröffelbach, Gebietsvorstandssitzung

## Dienste und Veranstaltungen

- 5.4. Radevormwald, Aufbruchtag
- 6.4. Gummersbach, Klausurtagung des Vorstandes
- 9.4. Radevormwald, Unterricht am esra:seminar
- 11.4. Radevormwald, Geschäftsführender Vorstand
- 14.4. Radevormwald, AE-Sitzung zu Aufbruch 2008
- 16.4. Radevormwald, Dienstbesprechung
- 17.-19.4. Neuendettelsau, Fortbildung
- 21.4. Haltern, Gemeindeversammlung
- 27.4. Kröffelbach, Gottesdienst

### Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

- 1.3. Hauptvorstandssitzung
- 3.-7.3. Predigertagung
- 9.3. Langenfeld, Jahresfest
- 13.3. Arbeitskreis 55 + Gnadau, Kassel  
Gelsenkirchen-Neustadt, Projekt 5
- 15.3. Kleve, Leitungskreis
- 16.3. Haltern, Gottesdienst  
Gelsenkirchen-Neustadt, Gottesdienst
- 18.3. Dienstbesprechung
- 19.3. Arbeitstreffen Jugendwerk
- 30.3. Brühl, Gottesdienst  
Köln-Holweide,  
Verabschiedung Klaus Seidlitz
- 31.3. Bochum-Mitte, Predigertag  
Ruhrgebiet
- 1.4. Wesel, Predigertag
- 2.4. Düsseldorf, Synodaler  
Arbeitskreis Kirche/Pietismus
- 5.4. Radevormwald, Aufbruchtag
- 6.4. Gelsenkirchen-Neustadt, Gottesdienst
- 8.4. Weilerswist, Predigertag

- 9.4. Basisteam Jugendarbeit
- 11.4. Geschäftsführender Vorstand
- 13.4. Wahlbach, Gottesdienst
- 15.4. Arbeitstreffen Jugendwerk
- 16. Dienstbesprechung

Ferner bitte ich um Fürbitte für viele seelsorgerliche und beratende Begleitungen in Vorständen und bei einzelnen Personen und Ehepaaren, die ich hier nicht im Einzelnen aufführen kann. Vielen Dank!

### Jugendreferent Florian Henn

- 5.3. Düsseldorf, Treffen der Werke & Verbände Ev. Jugend im Rheinland
- 8.3. Altenkirchen, Delegiertenkonferenz Ev. Jugend im Rheinland
- 9.3. Hückeswagen, Gottesdienst
- 17.-20.3. Radevormwald, Grundkurs Jugendarbeit
- 21.-29.3. Zillertal (Österreich), Skifreizeit
- 1.4. Wesel, Predigertag Niederrhein
- 2.4. Kassel, Gnadauer Jugendforum
- 4.4. Hückeswagen, Teenkreis
- 5.4. Radevormwald, Aufbruchtag
- 8.4. Radevormwald, Basisteam Jugendfestival Perspektive
- 9.4. Radevormwald, Basisteam Jugendarbeit
- 20.4. Hoffnungsthal, Jugendgottesdienst
- 29.4.-4.5. Bremen, Christival (Jugendkongress)

### Studienleiter Klaus Riebesehl

- 1.3. Radevormwald, Hauptvorstand
- 2.-4.3. Hattingen, Facharbeitsgruppe AT

- 4.-7.3. Hohegrete, Predigertagung
- 10.-16.3. Radevormwald, Kurzbibelschule Offenbarung
- 5.4. Radevormwald, Aufbruch 2008
- 13.4. Kröffelbach, Gottesdienst
- 19.4. esra:kolleg „Arbeitsethik“

### Evangelist Alexander Seibel

- 2.3. Dierdorf, Gottesdienst
- 3.-7.3. Predigerrüste in Hohegrete
- 8.3. Bekenntnistag in Kamen mit Walter Keim
- 14.-16.3. Sost, Verkündigung
- 16.3. Gottesdienst in der Ihne bei Meinerzhagen
- 21.-24.3. Bonn, Evangelistische Verkündigung
- 28.-30.3. Bibelstage in Weinsberg bei Heilbronn
- 6.4. Gerlingen, Verkündigung
- 20.4. Düren, Gottesdienst

### Daniel Knöb Kinderreferent

- 2.3. Haltern, Gottesdienst
- 3.-7.3. Hohegrete, Predigerkurs
- 9.3. Weilerswist, Gottesdienst
- 14.3. Gelsenkirchen, Jungschar
- 15.3. Kinder Basisteam
- 23.3. Schalksmühle, Gottesdienst
- 28.-30.3. Gemeindefreizeit Radevormwald
- 5.4. Radevormwald, Aufbruchtag
- 6.4. Köln-Sülz, Gottesdienst
- 12.4. Hüttenberg-Hochelheim, Regionaler Mitarbeitertag
- 13.4. Hüttenberg-Hochelheim, Gottesdienst
- 19.4. Weitefeld, Regionaler Mitarbeitertag
- 20.4. Daaden, Gottesdienst
- 21.4. Unterricht esra:seminar

## Persönliches

### Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben den Heiland gesehen.“

Lk. 2,29-30

3.10.2007  
**Else Hoffmann (90)**  
Herne-Sodingen

22.12.2007  
**Karl-Kröck (89)**  
Lahnau-Waldgirmes

19.01.2008  
**Marianne Mencke (65)**  
Lübbecke

28.11.2007  
**Helmut Augustin (71)**  
Solingen

23.12.2007  
**Günter Balzar (86)**  
Solingen

4.02.2008  
**Frieda Kämpflein (95)**  
Friedewald-Lützel

9.12.2007  
**Herr Erich Meier (84)**  
Derschen

18.01.2008  
**Erna Buhrke (92)**  
Gummersbach

### Herzliche Segenswünsche

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag: **Elisabeth Hippel** am 1. März 80 Jahre, **Leena Wisser** am 2. März 50 Jahre, **Nelly Keim** am 19. März 70 Jahre, **Ruth Subkus** am 31. März 70 Jahre, **Hartmut Pöpke** am 1. April 60 Jahre, **Inge Hoffmann** am 10. April 75 Jahre und **Helmut Bach** am 29. April 75 Jahre. **Klaus Seidlitz** feiert am 1. April sein 40-jähriges NM- und EG-Jubiläum. **Klaus und Margit Seidlitz** feiern am 18. April ihren 40. Hochzeitstag, **Martin und Waltraud Nagel** feiern am 28. April ihren 30. Hochzeitstag.

„Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.“  
**Joh. 10,29**

#### Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D. 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de) per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
Telefon 02195 – 925 220, Fax 925 299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)  
Konto 2108 803 013, KD-Bank eG, BLZ 350 601 90

Für den Inhalt verantwortlich:  
Andreas Klotz, [klotz@egfd.de](mailto:klotz@egfd.de)  
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,  
Radevormwald  
Druck: Dönges Druck+Medien, Dillenburg